



01/2007

Gültstein



seit 1992

**Mit den Bienen  
durch das Jahr  
Rainer Mornhinweg**



An dieser Stelle möchte ich Ihnen künftig regelmäßig Wissenswertes, Interessantes und Nützliches rund um die Bienen berichten.

#### **Unsere Kleinimkerei**

Zusammen mit meiner Frau bewirtschafte ich ca. 15 Bienenvölker. Die eine Hälfte der Völker steht bei uns in Gültstein im Garten, die andere Hälfte auf einer Streuobstwiese. Im Sommer wandern wir mit den Bienenvölkern in den Schwarzwald, in manchen Jahren auch in die Pfalz.

Im Laufe der Jahre haben wir unsere Produktpalette ständig erweitert. Am Anfang produzierten wir ausschließlich Honig. Nach und nach kamen Bienenwachskerzen, Met (Honigwein), Bärenfang (Honigschnaps) und Wellnessprodukte (Cremes, Lippenstifte usw.) dazu.



#### **In einem Boot**

Auch wenn es vielen vielleicht nicht bewusst ist: (Obst-) Bauern, Gartenfreunde und Imker sitzen im selben Boot. Der Imker ist dabei direkter vom Handeln der Obst- und Gartenfreunde abhängig als umgekehrt. So kann es genügen, wenn ein einziger Obstbauer ein bienengefährliches Insektizid zur Unzeit spritzt, um in der Nähe stehende Bienenvölker zu schädigen oder sogar abzutöten, und damit die Arbeit des Imkers zunichte zu machen. Andererseits sind auch die (Obst)Bauern und wir alle von den Bienen abhängig. Albert Einstein hat es einmal so ausgedrückt: *„Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch 4 Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.“*

#### **Das neue Jahr**

Was wird es und bringen? Welchen Herausforderungen müssen wir uns stellen? Wie wird sich unsere Umwelt verhalten? Wird es Unwetter geben? All dies wissen wir heute noch nicht! Und es wird auch besser sein, nicht alles im voraus zu erfahren.

Was ihr OGV an neuem bringen wird, das wollen wir nicht vorenthalten.

Als fortlaufendes Thema in **d&d** wird uns Familie Mornhinweg alles rund um die Imkerei näher bringen. Da wollen wir auch nicht näher drauf eingehen, sie können es immer in der rechten Spalte, ev. auch noch auf der Rückseite ab sofort selbst lesen. In Kürze startet die Neuauflage eines Schnittkurses für junge Leute und Neueinsteiger (**2. + 3. Februar**). Ein Gemeinschaftsprojekt der OGV's von Herrenberg und Gültstein. Da aus unserer Sicht eine engere Zusammenarbeit unsere OGV - Tätigkeiten mit Nachbarvereinen Synergieeffekte bzgl. der Organisation und auch des Austausches bringen, wollen wir dies zukünftig verstärken.



Unser bereits angefangenes Leitthema Steinobst wird uns noch weiter begleiten. Am 22. Februar, unserem nächsten Vereinsabend, wird es heißen: „Edle Tropfen aus Steinobst“. Dabei wird uns das Einmaleins des Obstbrennens näher erläutert. Das heißt: Fragen wie - Was ist ein Stoffbesitzer? - Was ist Monopolrecht? - Wo liegen die häufigsten Fehler beim Herstellen von edlen Bränden? - Was ist Blausäure und wie kann sie entstehen? - Was gibt es an Neuem? - uvm.

*Ein Schnittkurs in verschiedenen Hausgärten rundet am **17. März** unsere Aktivitäten im ersten Quartal ab.*

Darauf folgt unsere allseits beliebte Blütenwanderung im Baumfeld (**6. Mai**). Dabei gibt es auch wieder ein entsprechendes Kinderprogramm.

**Neu wird der Flohmarkt im Rahmen unseres Blümllesmarktes am 12. Mai sein. Hier kann alles was zum Thema Obst- und Garten passt seinen Besitzer wechseln (Hacken, Sensen, Rasenmäher, Rechen, Mostfässer, Glasballone, Gartenbank etc.). Hier können alle bereits heute schon mal ihre Bühne, Gartenhaus, Garage, Keller, Scheune etc. durchforsten, um am besagten Tag anpreisen zu können.**

Eine Lehrfahrt zum Thema Steinobst wird im Juni unser erstes Halbjahr beschließen.

#### **Was gibt's derzeit im Garten zu tun?**

Viel Arbeit bürdet er uns nicht auf, der Januar-Garten - und ganz gewiss nicht die Sorte von Arbeit, auf die sich leidenschaftliche Gärtner so freuen. Im Garten geht es jetzt im Wesentlichen darum, Schäden abzuwenden: Wir schauen nach, ob der Wind nicht den Winterschutz von den Rosen- und Staudenbeeten fortgeweht hat, schütteln nassen Schnee (falls er überhaupt noch kommt) von den Immergrünen und überprüfen das Obst im Keller auf Fäulnis.

Bäume dürfen nach dem Naturschutzgesetz ab Oktober (bis Ende Februar) gefällt werden.

Starker Winterschnitt - stärkeres Wachstum im Folgejahr - Schwacher Winterschnitt - schwächeres Wachstum im Folgejahr.

Winterschnitt - fördert das Triebwachstum im Folgejahr, Sommerschnitt - reduziert das Triebwachstum im Folgejahr und fördert die Fruchtbarkeit. *Ausserdem gibt es beim Sommerschnitt keine kalten Finger.*

**Die Kräuselkrankheit an Pfirsichbäumen hat schon manchem Gärtner die Freude am Pfirsichanbau vergällt.** Durch den Pilz (*Taphrina defomans*) bilden sich im Frühjahr blasig aufgetriebene, verkrüpelte Blätter, die später abgeworfen werden. Der Baum bringt zwar neues Laub hervor, ist aber abgeschwächt und kann nicht alle Früchte ordentlich ernähren.

Der Schadpilz überwintert auf jungen Trieben und zwischen den Knospenschuppen. Sobald die Knospen schwellen - das kann bei uns schon ab Ende Januar losgehen - dringt er mit Hilfe des Regenwassers in die winzig kleinen Blattanlagen ein.

Gewöhnlich werden Pfirsiche während der Blüte zurückgeschnitten, stark befalene Bäume schneidet man aber besser schon beim Austrieb, um die Zahl der Infektionsquellen zu verringern. Zudem spritzt man während des Austriebs Knoblauchtee oder Pilzbekämpfungsmittel.

**„Wird es einem Gärtner im Winter nicht furchtbar langweilig?“** wird man oft gefragt, und viele staunen, wenn man darauf antwortet: Aber ganz und gar nicht, es gibt jede Menge zu tun. Und ausserdem gärtner man mit dem Kopf.  
**Zum Beispiel:**

- Saatgut: Der Monat Januar kann auch genutzt werden, um zu überprüfen, ob alle für die Frühjahrssaat erforderlichen Sämereien vorhanden sind; fehlende werden angeschafft, um die Arbeiten im Frühjahr nicht zu behindern.

- Während es draußen ungemütlich ist, bietet der Januar eine gute Möglichkeit sich auf dem Sofa theoretisch mit dem Thema zu beschäftigen - Lesen Sie ein paar gute Gartenbücher oder aktuelle Zeitschriften wie diese unseres Verbandes (Obst&Garten), diese kennen sie noch nicht, dann fragen sie einfach bei uns nach.

- Aussaat: Unter Glas oder Folie (z.B. in Frühbeete) können nun folgende Gemüsearten ausgesät werden: Kohlrabi, Pflücksalat, Saatzwiebeln, Schnittsalat, Sommerlauch und Weißkohl.

- Lagern Sie Gemüse nicht mit klimakterischem Obst. Die Absonderung des Reifehormons Ethylen (z.B. bei Äpfeln) lässt Gemüse welken.

- Ernte: Geerntet werden können bei offenem Boden immer noch Meerrettich, Petersilienwurzeln und Sellerie, sowie die seltenen Wurzelgemüse Zuckerwurzeln und Pastinaken. Auch andere Wintergemüse wie Feldsalat, Wirsing, Porree, Grünkohl und Spinat werden jetzt geerntet.

- Ernte: Gefroren geerntetes Gemüse sollte in einem frostfreien aber kühlen Raum langsam auftauen, sonst wird es leicht weich. Besser bei frostfreiem Wetter ernten.

**Viele Gartenbesitzer schneiden ihre schönen Clematis nie und wundern sich dann, wieso diese kaum noch blühen.**

Diese Waldrebe, die auf langen, kahlen und verholzten Stielen besteht und nur im oberen Drittel mit Blättern und einigen Blüten bestückt ist. Sie müssen nicht unbedingt eingekürzt werden, aber dennoch führt ein regelmäßiger Schnitt zu buschigen Pflanzen, die bis in den unteren Bereich beblättert sind, und erhöht ihre Blühfreudigkeit.

Grundsätzlich wird bzgl. des Schnittes zw. drei Waldreben unterschieden:

Clematis, die im Frühjahr blühen, z.B. die Wildarten *Clematis montana* oder *alpina*, schneiden wir gar nicht. Höchstens wenn die Pflanze vergreist oder ihr Triebgewirr zu viel Platz einnimmt, schneiden wir sie nach der Blüte um die Hälfte zurück. Fröhsommerblüher, wie *Clematis tangitica* und einige großblumige Hybriden wie „Lasursterne“, die im Juni und im August ein zweites mal ihre Blüten öffnen, schneiden wir im Nov./Dez. nur leicht zurück. So bleibt von dem vorjährigen Zweiggerüst, an dem die blühenden Kurztriebe entstehen, noch genügend übrig. Wir kürzen dabei höchstens die Hälfte der Triebe um jeweils ein Drittel ein. Die großblütigen Hybriden, die die im Sommer blühen, nehmen wir ebenfalls im Nov./Dez. bis auf die stärksten unteren Augenpaare zurück, denn sie blühen an den jeweils neuen, diesjährigen Trieben. Auch Waldreben mit glockenartigen Blüten wie *Clematis orientalis* stutzen wir auf der Höhe von 30 cm über dem Boden.

## Mit den Bienen durch das Jahr - Fortsetzung -

Ich weiß nicht, ob die Aussage von Albert Einstein zutreffend ist und zum Glück zählen die Bienen nicht zu den vom Aussterben bedrohten Arten.

Unstrittig ist jedoch, dass der Bestäubungsnutzen unserer Honigbienen ein Vielfaches höher ist als der direkte Nutzen aus den Bienenprodukten Honig, Wachs, usw. Für mich ist es daher wichtig, dass wir gegenseitig Verständnis für einander haben, uns gegenseitig respektieren und danach handeln.

### Was tun die Bienen im Winter?

Im Gegensatz zu anderen Insekten (Hummeln, Wildbienen) überwintern die Honigbienen als Völker. Während des Winters bildet das Volk eine Wintertraube. Die Bienen rücken bei engen Temperaturen sehr eng zusammen. Ein auseinander starkes und gesundes Bienenvolk erfriert auch bei tiefen Temperaturen nicht, solange es über genügend Vorräte verfügt. Die Bienen heizen, indem sie den Zucker des eingelagerten Winterfutters verbrennen und durch Muskelbewegungen in Wärme umwandeln. Solange das Volk keine Brut hat, herrscht in der Wintertraube eine Temperatur von ca. 20° Celsius. Sobald es ausgangs Winter anfängt zu brüten, muss stärker geheizt werden. Die Brut braucht für eine gesunde Entwicklung eine Temperatur von ca. 35° Celsius.

An warmen Tagen (z.B. an Silvester 2006) lösen die Bienen die Wintertraube vorübergehend auf und fliegen aus. Sie nutzen die Gelegenheit zu einem Reinigungsflug, bei dem sie die Kotblase entleeren.

Soll'n Vögel deien Kästen nutzen, so musst du diese gründlich putzen. Nur dann bleibt ihre Brut gesund, für diese Müh' ein guter Grund.



### Die nächsten Termine

[www.ogv-gültstein.de](http://www.ogv-gültstein.de)

E-Mail: [ogvguelstein@web.de](mailto:ogvguelstein@web.de)

18.01.2007	19.30 Uhr Jahreshauptversammlung Gasthaus zur Sonne
27.01.2007	Kreis- Obst und Gartenbautag in Weissach
2.+3.02.2007	Schnittkurs für junge Leute und Neueinsteiger
22.02.2007	Vereinsabend – Edle Tropfen aus Steinobst
17.03.2007	Schnittkurs Hausgarten
15.04.2007	Internationaler Volkswandertag TV - Gültstein

Mit freundlichen Grüßen  
Obst- und Gartenbauverein Gültstein

**Nicht vergessen,  
Schnittkurs für  
Junge Leute und  
Neueinsteiger am  
2. + 3. Februar**

